

Hubert Kölsch

Wozu brauchen wir eigentlich Gott?



Unser Autor Hubert Kölsch schrieb auch ein Buch zum Thema:
GOTT ANTWORTET IMMER. Verlag: Books On Demand 2012;
 ISBN 978-3-8482-0248-5. **Jetzt ist ein neues Buch von ihm erschienen:**
DIE SPRACHE GOTTES. Verlag: Books On Demand 2014;
 ISBN 978-3-7357-9242-6

Es hat lange gedauert, bis ich mich an die Arbeit mit den Engeln gewöhnt habe. Es galt, die eigenen Ängste zu überwinden, das eigene Leben immer mehr anzunehmen, möglichst wenig in die Opferrolle zu verfallen, und all dies beschäftigt mich bis heute. Schließlich lernte ich ein besonderes spirituelles Phänomen kennen, denn ich dachte, je mehr ich an mir arbeite, umso leichter wird mein Leben irgendwann. „Wo viel Licht ist, ist starker Schatten“, lässt Goethe seinen Götz von Berlichingen sagen, und zunächst denkt man, dies bedeutet, dass viel Licht die Situationen um uns herum erhellt und man die schwierigen Dinge aufdeckt und erkennt. Ein fataler Irrtum. Je mehr ich an meiner eigenen spirituellen Entwicklung arbeite, umso mehr kommen meine eigenen Schatten empor, und es zeigen sich meine Ängste und Begierden.

Alle Religionen und Weisheiten dieser Welt fordern immer wieder von uns Demut als Grundlage für die eigene Entwicklung. Je weiser ein Mensch ist und je mehr er sich entwickelt, desto weniger gibt er sich zu erkennen. Nur wer lernt, über sich selbst zu schweigen, kann sich wirklich immer mehr verändern und entwickeln. In den Zeiten von Facebook und Internet wächst die Versuchung, denn mit der modernen Technik sind Aura und Orbs auf einem Foto schnell etwas aufpoliert, der Erleuchtung wird technisch nachgeholfen und das wahre Sein verschwindet hinter dem Schein.

Doch was hat dies alles mit Gott zu tun?

Mit den Engeln hatte ich mir eine Komfortzone aufgebaut und Schritt für Schritt lernte ich immer besser, mich den Herausforderungen in meinem Leben zu stellen und zu manifestieren. Immer klarer zeigte sich, dass ich mithilfe der Engel vieles erschaffen und verändern kann, solange ich zwei Grundvoraussetzungen beachtete: Gedankenkontrolle und Geduld.

Wenn ich nicht aufmerksam war, erschuf ich mir ziemlich viele Blockaden. Dann kam nach und nach Gott in mein Leben – zurück in mein Leben. Ich stand vor der Frage: Wenn ich mit den Engeln alles erschaffen kann, wozu brauche ich dann Gott? Vielleicht ging alles leichter und schneller, wenn ich mit dem „Chef“ arbeite, aber das stellte sich schnell als Illusion heraus. Es machte schlicht keinen Unterschied, ob ich mein Leben mit Gott oder mit den Engeln gestalte. Ein Leben ohne Gott ersparte mir jedoch viele Fragen, nach Religion, Kirche, Macht, Geld, Unterwerfung, Inquisition, Geboten und Verboten.

Mit den Engeln konnte ich mein Leben neutral führen, dennoch kam ich irgendwann nicht mehr um Gott herum. Gott und die Engel zeigen mir Wege, wie ich mein Leben verändern kann. Doch Gott verlangt mehr. Die größte Herausforderung für mich, als ich an meinem Buch „Die Sprache Gottes“ schrieb, war, zu erkennen, dass Gott ohne Ausnahme ist. Es gibt

nichts und niemanden, wo Gott nicht ist. Mit Gott ist ein neutrales Leben nicht möglich. Gott fordert uns ganz oder gar nicht. Diese bedingungslose Hinwendung zu Gott kannte ich aus der Kirche, daher regten sich sofort Unmut und Widerstand in mir, und ich fragte mich, ob ich mich nun von spirituell in erzkatholisch verwandle. Wieder war ich an dem Punkt angelangt, dass es nicht darum geht, was andere über mich denken. Das Entscheidende ist, ob meine Begegnung mit Gott ehrlich und authentisch ist, und der erste Schritt ist zu erkennen und zu akzeptieren, dass Gott ohne Ausnahme ist: in der herrlichsten Liebesnacht und an den grausamsten Plätzen dieser Erde.

Bis heute ist der Satz „Gott ist ohne Ausnahme“ für mich die bisher größte spirituelle Herausforderung, vor der ich je stand. Verstehen konnte ich es ab einem gewissen Moment, dies jedoch Tag für Tag zu leben, ist etwas völlig anderes. Jeden Tag wirklich überall die Präsenz Gottes zu sehen und aus dieser Erkenntnis heraus zu handeln. Gott verlangt von uns, endlich die Jagd nach Liebe und nach Aufmerksamkeit zu beenden. Hier befinden sich die Ursachen für die meisten Schatten in unserem Leben. Nur wenn es uns gelingt, die Jagd nach Liebe und Aufmerksamkeit aufzugeben, besteht die Möglichkeit, uns selbst zu lieben und in Frieden mit unserem Leben zu kommen. Wozu brauchen wir eigentlich Gott? Damit wir lernen können, uns selbst zu lieben.